

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Band: 14 (1845)
Heft: 1

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wiederholen, daß diese keinem Thierarzte fehlen sollte. Je wichtiger das Mittel ist, je mehr es bei seinem Gebrauche in das Räderwerk der thierischen Maschine eingreift, um so mehr sollte man sich bestreben, sich möglichst genau mit seinen Wirkungen und seiner Anwendungsart vertraut zu machen.

X.

M i s z e l l e n.

1.

Bei einer Kuh, dem Viehhändler Ganpert in Ebenholz gehörend, die, weil sie schon 3 Tage an Kolikschmerzen litt, geschlachtet wurde, fand Thierarzt Gubler von Wengi, Kt. Thurgau, folgende eigenthümliche Variation an den Darmsorganen:

Von dem Anfange des Dünndarms, zirka 1 Fuß entfernt, wo derselbe aus den Zwölffingerdarm hervorgeht, ging, nach der oberflächlichen Ansicht des Thierarztes, ein Ligament zirka an die Mitte des Labmagens; als er aber dasselbe durchschnitt, fand er, daß es ein Kanal war, durch den er bequem mit einem Daumen durchgehen konnte, und der, zirka 6 — 7 Zoll lang, den Dünndarm unmittelbar mit dem Labmagen verband. Die Oeffnung in den Labmagen war ziemlich weit, kleiner dagegen die in den Dünndarm; der wenige Futterbrei, der sich in diesem Kanal vorfand, war dem des Labmagens ganz gleich. Bei der Untersuchung fand

Gubler diesen Kanal wie die andern Daunungsorgane, aus einer serösen Muskel- und Schleimhaut bestehend; um denselben hatte sich ein Theil der hintern Portion des Dünndarmes geschlungen, weshalb die Kuh geschlachtet werden mußte.

2.

M a ß u n d G e w i c h t
verschiedener Eingeweide einer ausgewachsenen Kuh.

	Gewicht:	
	Pfund.	Loth.
1) Herz	3	20
2) Lunge	7	16
3) Leber	7	23
4) Milz	1	16
5) Wanst, Haube, Löser, Laab	30	—

M a ß d e r G e d ä r m e :

	Fuß.
6) a. Dünndarm	134
7) b. Blinddarm	3
8) c. Grimm- und Mastdarm	25

Länge des Ganzen: 162 Fuß.

Eines Esels:

	Gewicht:	
	Pfund.	Loth.
1) Herz	1	16
2) Lunge	2	24
3) Leber	3	—
4) Milz	—	12 $\frac{1}{3}$
5) Eine jede Niere	—	7 $\frac{1}{3}$